

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 56.

Sonntag, den 25. Februar.

1844.

Mutter Frommann.

Unter diesem Titel ist erschienen: die Fortsetzung der belehrenden Unterhaltungen über das Wichtigste auf der Erziehungskunde für die heranreifende weibliche Jugend. Von M. Ernst Ludwig Schweizer, Schulrath, Bürgerschuldirektor und Seminarinspector. 2. Bändchen. Geistige Erziehung. Weimar, bei Hoffmann. 1844. 22 1/2 Ngr., für die Abnehmer des ersten Theils 15 Ngr.

Wenn nach dem guten Klange, den der Name Schweizer in der pädagogischen Welt hat, die Vollendung eines von diesem wackern Schulmanne begonnenen gemeinnützigen Schriftchens über die bei der Erziehung im Familienleben anzuwendenden Grundsätze als ein wahrer Gewinn zu betrachten ist, so freut sich Einsender berichten zu können, daß zu dem Erscheinen des Büchchens laut der Vorrede auch unser Tageblatt beigetragen hat. Denn auch durch die in Nr. 223 des Jahrganges 1840 enthaltene Anzeige deren Schluß das Wort wiederholt, fühlte sich der bescheid'ne Verf. zur Fortsetzung des Werkchens in gleichem Geiste und in gleicher Weise ermuntert. Bei dem auch in unserem Wohnorte regen Interesse an der Erziehungsangelegenheit, welches sich selbst durch häufige, obgleich manche einseitige Behauptung und manchen unreifen Einfall enthaltende Aufsätze über diesen Gegenstand kund giebt, läßt sich erwarten, das vorgenannte Büchchen werde in der Hausbibliothek recht vieler Familienkreise Eingang finden, was um der guten Sache willen sehr zu wünschen ist. Denn der verdienstvolle Verf. bietet in dieser Schrift Jungfrauen ein treffliches Mittel zur Vorbereitung auf ihren wichtigen Beruf, den sie als liebevolle Schwestern, als kinderfreundliche Pflegerinnen der Kleinen, einst als Mütter leben sollen. Aber auch edle Hausfrauen, welche mit jener, von ihrem Volke selbst durch eine Ehrensäule geehrten Römerin Cornelia ihr schönstes Kleinod in ihren Kindern sehen, werden die Lectüre des vorgenannten Schriftchens nicht veräumen und dies gewiß nicht bereuen. In mehr als einer Hinsicht wird es ihnen bei dem mühevollen Werke der Erziehung, dessen Schwierigkeit sie aus Erfahrung kennen, erwünschte Unterstützung gewähren. Es wird ihnen als Wegweiser dienen, der sie vor manchen möglichen Verirrungen und Fehlern beim Erziehen bewahren kann.

Gehören aber die Mütter zu den Glücklichen, von welchen die Aeußerungen unsers Vfs. gelten: „Eich mit Kleinen gut unterhalten können, ist eine Gabe Gottes. Es giebt Vater- und Muttertöne, die anders lauten, als wenn man im ge-

meinen Leben mit einander redet, und die allein auch das Kind versteht. In der ersten Beschäftigung der Jüdlinge kann die Erziehung ihre Weisheit bewähren,“ werden, wenn das von ihnen in Anwendung gebrachte Verfahren mit den Vorschlägen des erfahrenen Pädagogen übereinstimmt, freudensvoll erkennen, daß sie den rechten Weg zur Ausbildung ihrer Kinder eingeschlagen haben, und desto beharrlicher auf demselben fortgehen. Da Einsender nach dem Durchlesen des Büchchens allen darin mitgetheilten Rathschlägen aus voller Ueberzeugung beistimmen muß, so weiß er in der That nicht, welche Stelle des Buches er als Probe mittheilen sollte. Die Mittheilung einer einzelnen Partie scheint um so weniger thunlich, je inniger die Gedanken in den Unterhaltungen selbst verwebt sind. Einsender muß es daher bei einer allgemeinen Schilderung des trefflichen Büchchens bewenden lassen. Um auf den Reichthum des in den Unterredungen Behandelten hinzuweisen, mögen hier wenigstens einige Hauptpunkte ausgehoben werden, über welche Mutter Frommann sehr beherzigungswerthe Winke giebt. Nachdem sie ihre Schülerinnen von der Wichtigkeit der geistigen Erziehung, welche in Geistes- und Charakterbildung geschieden wird, durch Beispiele auf sehr eindringliche Weise überzeugt hat, weist sie auf die Schwierigkeiten hin, welche bei der Sorge für die Entwicklung der innern Kräfte unter andern auch durch die nöthige Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Eigenthümlichkeit der einzelnen Kinder vermehrt werden. Darauf erhalten die jungen Freundinnen von der einsichtsvollen Mutter Frommann treffliche Anleitung, wie sie die Sinnes-, Sprech-, Denk-, Einbildungskraft, Gedächtnißübungen zu veranstellen hätten, wie das Haus die Schule unterstützen solle, was bei Auswahl von Jugendschriften zu erwägen, was von dem geselligen Umgange der Jugend, deren Theaterbesuche und Theilnahme an Familientheatern zu halten sei, wie die Erzieherin zur Weckung des theilnehmenden, Schönheits-, sittlichen und religiösen Gefühls durch Wort und Beispiel wirken könne. Indem Mutter Frommann reiflich überdachte Rathschläge über die Berechtigung des Willens erteilt, zieht dieselbe die Sorge für die Gewöhnung der Kinder an freudige Thätigkeit und willigen Gehorsam, die weise Anwendung der Belohnungen und Strafen, endlich die Heilung verschiedener Jugendfehler in Betracht. Alle diese und mehre andere wichtige Gegenstände sind von der Mutter Frommann mit inhaltsreicher Kürze und mit großer Besonnenheit besprochen worden. Die sicherste Bürgschaft für die Wahrheit der aufgestellten Grund-

säße werden gebildete Leserinnen in der Angemessenheit derselben zu den Aussprüchen eines gesunden Verstandes und eines fühlenden Herzens finden. Der Werth des Büchelchens, unter dessen mannigfaltigen Vorzügen unmittelbare Anwendbarkeit und eine für die Gebildeten aller Stände faßliche Klarheit nicht die geringsten sind, wird durch die höchst anziehende Form nicht wenig erhöht. Mit wahrer Meisterschaft sind überraschende Uebergänge, anmuthige Schilderungen, sinnige Gleichnisse, heitere Aeußerungen edlen Scherzes und andere Mittel zur Verschönerung der wichtigen Gedanken auf ungekünstelte Weise benutzt worden, so daß die Leserinnen eben so sehr durch die glückliche Wahl, welche Mutter Frommann zu veranstalten weiß und die Auffassung des Ausgehobenen von der interessantesten Seite, wie durch die natürlichen Aeußerungen ihrer lebensfrohen Zöglinge sich angesprochen fühlen werden. Einsender glaubt sich einer weiteren Andeutung über die Freundlichkeit der Form um so mehr enthalten zu können, da edlen Frauen, welche nach Jean Paul gern ein- und auskleiden, das erste Stimmrecht darüber zukommt, ob Mutter Frommann ihre werthvollen Belehrungen auch in einem anmuthigen Gewande erscheinen lasse, ob sie die goldenen Äpfel auch in silbernen Schalen dargeboten habe. Doch giebt sich Einsender schon in voraus der Hoffnung hin, dem Verf. werde auch von Seiten der durch einen hellen Geist und ein edles Herz befähigten Richterinnen freundliche Anerkennung seines auch durch dieses Büchelchen vermehrten Verdienstes um Jugendbildung zu Theil werden. Er hofft, erfahrene Mütter werden das Schriftchen als eine willkommene Gabe begrüßen und aufreisenden Jungfrauen als ein Schatzkästchen köstlicher Erfahrungen empfehlen; diese aber werden diese Unterhaltungen nicht lesen können, ohne daß dadurch der von oben in ihr Gemüth gesenkte Zug edler Kinderfreundlichkeit geweicht würde, die Begeisterung für das Beleben schöner Keime in zarten Kinderherzen sich steigerte und der Eifer im Pflegen von Freudenblumen sich mehrte, welche sich einst vereinen werden zur schönsten Ehrenkrone mütterlichen Verdienstes. Mögen — dies wünscht Einsender gewiß auch aus der Seele des für alles Gute und Edle im Innersten glühenden Verfs., welcher durch die treue Benutzung der von ihm dargebotenen Erziehungsrathschläge am herrlichsten sich belohnt fühlen wird — mögen Viele, Viele sich bestreben, die von Mutter Frommann dargelegten heilbringenden Grundsätze als Erzieherinnen sorgfältig und beharlich in Anwendung zu bringen! Dann würden seltener Kummerthänen fließen über mißrathene Söhne und Töchter. Durch Kinder, welche zweckmäßig geleitet, immer mehr werden, was sie nach Gottes Willen sein sollen, Pfänder des Himmels, würde das Haus immer mehr in ein Heiligthum der Liebe und des Friedens sich wandeln. „Wenn eine unverständige Erziehung nicht mehr unter dem von treuen Lehrern ausgestreuten Weizen bei Tag und Nacht Unkraut säet und die mühsame Arbeit der Schule verdirbt“, wie viel des Heiles werden dann wohlgerichtete Bildungsanstalten bringen, die ja auch zu den Tieren unseres Leipzig gehören. Ja, aus dem eplen Samen, den Mutterliebe im Sinne der einsichtsvollen Frommann austreuet, wird eine fröhliche Saat erblühen zu reichen Segensfrüchten für Vaterland und Menschheit.

Das Sandlungshaus (Hinsch.)

Anerkennenswerth sind die Bemühungen Einzelner, welche mit dem jüngsten Aufschwunge des Bücherwesens im innigsten Zusammenhange stehen. — Wir heben beispielsweise nur die neuern großartigen Bestrebungen um die Papierfabrikation und den Papierhandel hervor. Noch im Anfange der zwanziger Jahre sagte Börne in der Beschreibung einer französischen Industrieausstellung (Ges. Schriften, V. S. 235 ff.): „So viel mich meine eigene Erfahrung gelehrt, ist das Papier, welches man gewöhnlich zu Briefen und zum Concipiren braucht, in Paris nicht wohlfeiler, als in Deutschland. Das zum Drucke bestimmte Papier aber (Druckpapier darf es nicht genannt werden, weil solches, was man in Deutschland so nennt, hier nur an den Volksbüchern von den niedrigsten Preisen gesehen wird) ist anerkannt in Deutschland geringer und theurer, als in Frankreich. Man möchte wohl wissen, woher das kommt? An dem rohen Materiale zum Papiere fehlt es in Deutschland gewiß nicht. (Später erfuhr ich, daß es doch wirklich so sei, weil es in Deutschland an vornehmen, feinen Lumpen fehle — worüber ich mich sehr wunderte.) Welche andere Verhältnisse sind es also, welche dort auf diesen wichtigen Zweig der Industrie nachtheilig einwirken? Die deutschen Fabriken sind nicht einmal im Stande, den nöthigen Bedarf zu liefern, und ob zwar aus Frankreich und der Schweiz viel Papier eingeführt wird, hört man denn noch die Buchhändler klagen, daß sie beim Drucke ihrer Werke oft durch Mangel an Papier aufgehalten würden. Sollte dort wohl der starke Kanzleiverbrauch am Papiermangel Schuld sein? Dieses ist wohl möglich, ja es ist wahrscheinlich, wenn man bedenkt, daß ein verwickelter Criminalproceß, der in Frankreich innerhalb dreier Monate beendet wird, in Deutschland erst nach drei Jahren zur Entscheidung kommt, und daß dort Papier und Zeit, schreiben und leben synonyme Wörter sind.“ — So sehr wir uns jetzt über die Mangelhaftigkeit der damaligen deutschen Papiergeschäfte wundern mögen, so unlängbar ist sie doch. Noch vor 25 Jahren mußte der deutsche Buchhandel seinen Bedarf an Druckpapier direct von der Papiermühle beziehen. Da nun in hergebrachter Weise bloß während der Winterzeit Druckpapier fabricirt wurde, so sah sich der Consument genöthigt, seinen muthmaßlichen Jahresbedarf schon im Herbst des vorhergehenden Jahres aufzugeben, um einer Menge der verdrießlichsten Inconvenienzen zu entgehen. Wie selten aber letztere ganz zu beseitigen waren, zeigt ein Blick auf die Ausstattung größerer Werke jener Zeit, die in der Regel auch als Mustersammlung von Papier dienen können. Zwar gab es in Baiern einige Papierhandlungen, welche von mehreren in diesem Lande gefertigten Druckpapieren Lager unterhielten, die jedoch nur eine sehr beschränkte Auswahl boten und ohnehin für unvorhergesehene Bedürfnisse nicht ausreichten. Wer gar bessere und feinere Papiere bedurfte, sah sich in die Nothwendigkeit versetzt, solche aus dem Auslande zu beziehen, denn vergebens würde man in Deutschland auch nur eine Handlung gesucht haben, welche mehr als die in den „Schreibmaterialienhandel“ einschlagenden Sorten aufzuweisen hatte. Dieser Mangel mußte natürlich eben so

*) Aus dem Allgem. Anzeiger der Deutschen.

nachtheilig auf die Leistungen der deutschen Buchdruckerkunst und demgemäß auf den Buchhandel, wie auf die mit ersterer verbundenen Geschäftszweige, Holzschnidekunst, Notendruck u. dgl. m. einwirken.

Das Bedürfnis, daß eine Zusammenstellung von allen in- und ausländischen Papiergattungen an der Zeit sei, erkannte zuerst das jetzt durch ganz Deutschland, ja halb Europa rühmlichst bekannte Haus F. Flinsch, und es mußte die zeitgemäße Idee auf das großartigste auszuführen. Wir sahen dessen Etablissement in der angeedeuteten Weise 1819 in Leipzig und 1829 in Frankfurt a/M. entstehen. Von dieser Zeit an sah sich der deutsche Buchhandel in dem Vortheile, seinen Bedarf aus jenen Häusern beziehen zu können. Der Papierhandel im Großen belebte wiederum die Fabrikation des Stoffs und ermöglichte nicht nur die Massen- und Schönheits-, sondern auch — versteht sich, im Verein mit andern Bedingungen — die Schnelligkeitswirkung der Presse. Denn bei einer das Interesse des Augenblickes betreffenden literarischen Erscheinung kam man nicht mehr, wie vielfach vordem, in die Verlegenheit, die Publication derselben aus Materialmangel so lange vertagen zu müssen, daß sie post festum kam. — Das Haus Flinsch gründete weiterhin, um seinem Handel eine nachhaltige Stütze zu geben, schon in den ersten Jahren seines Aufblühens eine eigene Papierfabrik mit Maschinen (in Penig) und hat der Papierfabrikation fortwährend erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet. So stellte es noch im vorigen Jahre (an die Stelle einer bisher betriebenen Handpapierfabrik in Blankenberg

bei Hof) eine neue, aus der berühmten Werkstätte von Dantin in London gefertigte englische Maschine auf, welche wohl den interessantesten Werken der neuern Mechanik zugehört werden darf. Wir hatten Gelegenheit, dieselbe eine Stunde lang arbeiten zu sehen, während welcher Zeit sie 16,200 Quadratschuh Papier lieferte, das an Reinheit und Glätte dem vollkommensten gleichkam, welches uns aus dem Auslande noch zu Gesicht gekommen ist. Bei ununterbrochenem Fortgange liefert diese Riesenmaschine in 24 Stunden die ungeheure Zahl von nahe an 389,000 Quadratschuh oder 150,000 Bogen Papier in gewöhnlicher Größe. Man darf nach allen dem dieses Etablissement in Bezug auf die Vortrefflichkeit seiner innern Einrichtung und die riesige Bedeutung seines Erfolges unbedenklich zu den großartigsten industriellen Instituten Deutschlands zählen.

Dem entsprechen denn auch die Leistungen des Handlungshauses Flinsch, wobei wir uns kurz auf jedem Sachverständigen bekannte Thatsachen berufen können. Freilich gehörte zu diesem Resultate die ungewöhnliche Thätigkeit, Umsicht und Sachkenntnis, so wie das gemeinschaftliche Zusammenwirken von Brüdern. Wie einflussreich die Bestrebungen derselben sein mögen, läßt sich nach diesen Angaben leicht ermessen, und wir glauben mit Recht den Namen Flinsch unter denjenigen vaterländischen Namen nennen zu dürfen, an die sich nicht nur die wesentlichen Verdienste um den neueren Aufschwung der deutschen Typographie, sondern überhaupt der neueren nationalen Industrie und des nationalen Handels knüpfen

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Vom 17. bis 23. Februar sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 17. Februar.

Jungfrau Johanne Rosine Becker, 75 Jahre alt, Bürgers und Perrückenmachers hinterlassene ält. Tochter, am Gottesacker.
Jungfrau Emilie Henriette Eberhardt, 20 Jahre 4 Monate alt, Bürgers und Hausbesizers Tochter, im Goldhahngäßchen.
Heintich Otto Müller, 9 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Schenkwrths Sohn, an der alten Burg.
August Bruno Meyer, 2 Jahre 7 Monate alt, Königl. Sächs. Steueraufsichters Sohn, in der hohen Straße.
Friedrich Wilhelm Steubler, 65 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Verforgter im Georgenhaufe.

Sonntags, den 18. Februar.

Karl Otto Hendrich, 30 Stunden alt, Schlossergefellenes Sohn, in der Mittelstraße.

Montags, den 19. Februar.

Herr Christoph Wilhelm Kreyms, 52 Jahre alt, Bürger und Strumpfwirkermeister, an der Pleiße.

Dienstags, den 20. Februar.

Karl Paul Schmidt, 1 Jahr 8 Monate alt, Bürgers und Besizers einer Buchdruckerei Sohn, in der Holzgasse.
Frau Marie Elisabeth Klinkert, 52 Jahre alt, Bürgers und Kürschnermeisters Witwe, im Brühl.
Jungfrau Juliane Auguste Schmidt, 19 Jahre alt, Markthelfers hinterlassene Tochter, im Naundörfchen.

Mittwochs, den 21. Februar.

Herr Johann Gottlob Fenthol, 52 Jahre alt, Bürger und Kaufmann, an der Pleiße.
Frau Johanne Christiane Wagner, 79 Jahre 4 Monate alt, Bürgers und Glasermeisters Witwe, Bürgerin und Hausbesizerin, in der großen Fleischergasse.

Friedrich August Wolph Schauer, 2 Jahre alt, Bürgers und Fleischhauermeisters Sohn, in der Ulrichsgasse.
Herr Julius Alexander Büchel, 37 Jahre alt, Handelsmann aus Eisenberg, in der Gerbergasse.

Ein unehel. Knabe, 13 Wochen alt, in der Friedrichstraße.

Donnerstags, den 22. Februar.

Herr Johann Michael Dobrick, 61 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürger und Victualienhändler, in der Ulrichsgasse.
Martha Marie Kleemann, 38 Jahre alt, Einwohnerin, am Königsplatz.
Ein unehel. Mädchen, 3 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, in der Glockenstraße.

Freitags, den 23. Februar.

Frau Regine Sophie Horlacher, 90 Jahre alt, Bürgers, der Schneiderinnung Obermeisters und Hausbesizers Witwe, am Neumarkt.

Anna Clementine Heuschkel, 3 Jahre 11 Monate alt, Lehrers an der Handelschule Tochter, im Kupfergäßchen.
Herr Friedrich Christoph Reißweck, 62 Jahre alt, Bürger und Lohnkutscher, in der Petersstraße.

6 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhaufe; zusammen 21.

Vom 17. bis 23. Februar sind geboren:

6 Knaben, 11 Mädchen = 17 Kinder.

Bekanntmachung.

Wie bei uns zur Anzeige gekommen, sind in der 7. Abendstunde des 11. jetzigen Monats die nachstehend verzeichneten Gegenstände aus einem in der kleinen Fleischergasse alhier gelegenen Hause entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des gestohlenen Gutes und fordern Jeden, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig, den 23. Februar 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) Ein brauner Damen-Tuchmantel ohne Aermel mit grünbaumwollenem Futter;
- 2) ein russischgrüner Mannsrock mit schräg eingeschnittenen Seitentaschen und zwei Reihen übersponnener Knöpfe;
- 3) ein dergleichen Mannsrock, etwas kleiner, von demselben Tuch.
- 4) ein baumwollenes blaugemustertes Taschentuch;
- 5) ein Paar graue Buckskin-Beinkleider mit schwarzem Laze;
- 6) ein Paar braune gerippte Buckskin-Beinkleider mit schwarzem Laze, alt und defect;
- 7) eine neue braun und blau carrirte Kattunjacke mit 2 Seitentaschen und einer Brusttasche.

Aufforderung.

Am 12. d. M. früh nach 8 Uhr sind drei achtellige neue tieferne Pfosten von zwei jungen Burschen in Neudniß feilgeboten, ausgestellt und vermuthlich auch daselbst oder in der Nähe verkauft worden. Da daran gelegen ist, deren Besitzer zu erfahren, so werden diese selbst und Alle, die darüber einige Auskunft ertheilen können, hiermit veranlaßt, bei uns deßhalb schleunige Anzeige zu machen.

Abtnaundorf, am 24. Februar 1844.

Herrlich Frege'sche Gerichte daselbst.
D. Praße, G., B.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 25. Februar: Die Schwestern von Prag, komische Oper in 2 Acten von Wenzel Müller.

G. Theater

in der Eisenbahn-Restoration zu Schkeuditz, heute d. 25. Febr.: Schneider Fips. Hierauf: Adams sieben Söhne. Zum Beschluß: Der Stenstehler Rante im Verhör.

Das Concert der Schwestern Milanollo

findet ganz bestimmt morgen Montag den 26. Februar statt. Das Programm wird am Tage des Concerts bekannt gemacht werden.

Kunst- und Gewerbeverein.

Morgen Montag den 26. Februar 1844 außerordentliche Versammlung.

Besonders die jüngeren Gewerbrüder werden zu reichem zahlreichem Erscheinen aufgefordert.

Morgen den 26. Februar beginnt die von mir angekündigte Steingut-Auction.
Adv. C. Kori.

Donnerstag den 28. März und folgende Tage werden verschiedene zum Nachlasse des Herrn Johann Georg Unrein, Gastgeber im Hotel de Russie, gehörige alte und feine Cabinets- und andere Weine in Halbeimer-Gebinden und Flaschen der Erbtheilung halber versteigert werden.

Die Kataloge hierüber sind vom 17. März an im Hotel de Russie zu haben.

Leipzig, den 19. Februar 1844.

Dr. Friederici senior, Dr. Unrein,
als bestellte Testaments-Executoren.

Neue Leipziger Gesangbücher

in allen Sorten gebunden sind zu haben bei

F. Brog, Buchbinder,

Wohnung: Poststraße Nr. 17, Markttag in der Bude dem Gewölbe des Hrn. Hutmachermstr. Köberling vis à vis.

Neue Gesangbücher

von den schönsten bis zu den billigsten Einbänden bei

A. Ströbmer,

im Durchgange des Rathhauses und Universitätsstraße Nr. 16.

Von heute an wohne ich Grimma'sche Straße Nr. 11, Löwenapotheke. Leipzig, den 24. Februar 1844.

Adv. Carl Eduard Thümler.

* Schönblühende Hyacinthen etc. *

in Töpfen empfiehlt in reichhaltigster Auswahl und bittet um geneigte Beachtung

Carl Friedrich Nießchel,

Stand: Petersstraße, vom Markte herein links der dritte; Wohnung: Querstraße Nr. 13, wo die Auswahl noch mannigfaltiger und die Preise noch billiger sind.

Eine große Auswahl von Bournous und Paletots empfiehlt zu billigen Preisen

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Empfehlung.

Sehr schöne schwarze Glanzstaffete, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit, zu Kleidern für Confirmandinnen, empfehlen äußerst billig

Gebrüder Zangenberg,
der Löwenapotheke gegenüber.

Neu erfundene und durch vorliegende ärztliche und Erfahrungszugnisse bewährte

chemische Gicht-Soften,

zur Erwärmung der Füße und Vertreibung gichtischer rheumatischer Schmerzen und aller durch Gicht oder Kälte entstandenen Anschwellungen, à $1\frac{1}{3}$ Thlr. und $1\frac{2}{3}$ Thlr. sind wieder angekommen in dem Depot für Leipzig und Umgegend bei

Christian Schubert,

Nicolaistraße Nr. 39/555.

Amerik. Gummi-Schuhe,

in bester Qualität und schön geformt, empfehlen

Nivinus & Heinichen.

Der hinlänglich empfohlene echte **Trankautschuk**, welcher alles Schuhwerk gegen Nässe schützt, ist fortwährend zu haben bei Hrn. Kaufmann **Vogda** und in meiner Wohnung, Markt Nr. 2/386.

A. Leonhardt.

Abgelagerte La Fama-Cigarren von ausgezeichneter Güte zu 10, 12 und 15 Thlr. empfiehlt nebst den schon bekannten Sorten Havana

Ch. W. Ulrich.

Hühneraugen- u. Frostballen-Leidende betreffend.

Die Pflaster von **Madame Keilholz**, königl. sächs. concess. Hühneraugen-Operateurin, welche nach acht tägigem Gebrauche schmerzlos **Hühneraugen, Frostballen und Warzen** für immer vertilgen, sind zu den nämlichen Preisen, als **Mad. Keilholz** bei ihrem Hiersein selbst verkaufte, fortwährend auf der **Universitätsstraße Nr. 2, 2. Etage**, zu haben.

Auch liegen daselbst die ihr von Herrn Stadtbezirksarzt Dr. Friedrich Julius Siebenhaar in Dresden, Herrn Dr. und Ober-Medicinalrath Spangenberg in Hannover, Herrn Dr., Medicinalrath und Director der Irrenanstalt G. H. Bergmann in Hildesheim, Herrn Dr. und Medicinalrath Fr. Liedemann in Stade, Herrn Dr., Medicinalrath und Professor Heusinger in Braunschweig und Herrn Dr. und Medicinalrath F. G. Wagner in Altenburg löblich ausgestellten Atteste in beglaubigter Abschrift zu Jedermanns Ansicht bereit.

Notiz für Bewohner kleinerer Städte, welche an Hühneraugen und Frostballen leiden, daß die Pflaster von **Mad. Keilholz** auf portofreie Anfragen nebst Einlage von 10 Ngr. unter der Adresse: Hühneraugen- und Frostballenpflaster-Verkauf betr., Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, zweite Etage, sogleich direct portofrei zugeschickt werden. Auch werden die Herren Kaufleute daselbst aufmerksam gemacht, welche sich dieses probate Pflaster allein für den Fleck zulegen wollen, sich an obige Adresse franco zu wenden, wo dann die nähere Bedingung mitgetheilt wird.

Die vaterländische Weinhandlung

von **P. S. Wulff**,

am Markte, früher bairischer Keller, empfiehlt ihr Lager von vaterländ. Weinen zu festen Preisen, als:
Weißweine à Bouteille 4, 6 und 8 Ngr., à Eimer 10, 12 und 16 Thlr.

Rothwein à Bout. 6 und 8 Ngr., à Eimer 12 und 16 Thlr.

Große Hamburger Rindzungen und Frankfurter Würstchen bei **Fr. Schwennicke**.

Tabake in Rollen.

Portorico à 8, 10 und 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Pfd., feineu **Barinas- und Oronocco-Canaster** empfiehlt **J. D. Ebesing**, Brühl, blauer Harnisch.

Tabak-Anzeige.

Schraders Jagd-Canaster und **Richters Petit-Portorico** ist von jetzt an **einzig und allein** bei mir zu haben. **J. D. Ebesing**, Brühl, blauer Harnisch.

Geschnittenen Canaster

à 10 Ngr. pr. Pfd., wohl-schmeckend und leicht, empfiehlt **J. D. Ebesing**, Brühl, blauer Harnisch.

Mein Lager von echten **Havana- u. Bremer Cigarren** ist aufs Neue vollständig assortirt und empfehle ich solches zu möglichst billigen Preisen ergebenst,

Johann Lorenz, Hotel de Pologne.

Grundstückverkauf.

Ein Stück Land, jetzt theils zu Garten und theils zu Wiese benutzt, circa 183 □ Ruthen, gelegen in Neudnitzer Flur, nahe des **Tauchauer Thores** und der **Dresdner Eisenbahn**, welches sich gut zu einer Baustelle eignet, soll sofort verkauft werden. Darauf Reflectirende haben sich zu melden beim **Gutsbesitzer Zangenberg** alhier.

Ein Haus

im Innern der Stadt, mit schön eingerichteten Wohnungen, ist im Ganzen zu verpachten durch **Adv. Deubner sen.**, alte Burg Nr. 8.

Zu verkaufen ist in lebhaftester Lage einer innern Vorstadt ein jährlich 1050 Thlr. rentirendes Haus — Morgenseite — durch **Adv. v. Mücke**, Ritterstraße Nr. 36.

Milchverkauf.

Es ist täglich gute Milch und frische Sahne zu haben, früh 7 $\frac{1}{2}$, Mittags 2 und Abends 6 Uhr warme Milch à Kanne 1 Ngr. und abgeschöpfte 5 Pf.: **Burgstraße Nr. 18**, dem weißen Adler gegenüber bei **Joh. Sophie Sperling**.

Einige 60 Pfund schön zubereiteter **Koschweiffhaare** liegen bei mir zu billigem Verkauf.

August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Auf dem Rittergute **Bosdorf**, 2 Stunden hinter **Wittenberg** bei **Kropstädt**, stehen 16 Stück große fette Ochsen vom 1. März a. c. an zum Verkauf.

Brennholz-Verkauf.

Wegen Mangel an Platz soll eine kleine Partie trockenes eichenes Scheitholz, 1 $\frac{1}{2}$ ellig, die Klafter zu 8 Thlr., frei in das Haus verkauft werden. Näheres in der Materialhandlung des Herrn **W. Thümmler**, Petersstraße Nr. 6.

Zu verkaufen stehen ein paar Ziegenböcke, 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, gut eingefahren, Geschirr, Schlitten und Wagen. Zu erfragen in **Borna Nr. 240**.

Zu verkaufen steht zu billigem Preis ein Schreibsecretair von **Mahagoniholz**: **Reichels Garten**, alter Hof Nr. 5 parterre.

Verkauft werden sofort verschiedene **Möbeln**, männliche Kleidungsstücke, Wäsche u. dergl. in der großen **Fleischergasse Nr. 21** (Stadt **Gotha**), 2 Treppen hoch im Seitengebäude.

Capitalgesuch. Eine auf einem hiesigen Hause (in bester Lage gelegen) zu 4 $\frac{1}{2}$ % haftende Hypothek von 800 Thln. soll wo möglich sogleich cedirt werden; indessen würde augenblicklich, vorausgesetzt bei gehöriger Sicherheit, auch nur die Hälfte, das Uebrige zu Ostern baar nöthig sein. Nachricht darüber auf der Expedition des

Dr. Puttrich, Brühl, Krafts Hof.

2500 Thlr. und 6000 Thlr. sind sofort, so wie 5000 Thlr. zu **Johannis d. J.** zu verleihen durch **Adv. von Mücke**, Ritterstraße Nr. 36.

Gesucht wird von einem sichern Manne auf hiesigem Plage eine angebrachte Schenkwirtschaft, welche diese Ostern übernommen werden kann. Man beliebe es anzuzeigen im **Locals Comptoir** für Leipzig bei

I. W. Fischer.

Gekauft werden stets leere Weinfässer: **Hainstraße** im goldnen Anker bei **Carl Schunke**.

Gesuch. Auf dem Rittergute **Saathain** bei **Elsterwerda** wird zum sofortigen Antritte ein unverheiratheter Gärtner gesucht. **H. Neubaur**.

Lehrlingsgesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, sofort **Buchbinder** zu werden, kann sich melden.

F. Brog, Buchbinder, Poststraße Nr. 17.

Gesucht wird ein Bursche, welcher **Schneider** werden will: **Neumarkt Nr. 5**.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die **Böttchers** profession zu erlernen, von **A. Haasenritter**, Böttchersmeister, **Münzgasse Nr. 3**.

Zwei kräftige Burschen, welche Lust haben, die Schlosserprofession zu erlernen, können placirt werden durch den Schlossermeister **Fiedler**, Obstmarkt Nr. 2.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, welcher das Billardspiel versteht, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und mit guten Attesten versehen ist. Das Nähere Mittelstraße Nr. 13, parterre (Eisenbahnschloßchen).

Es wird zum 1. April ein anständiges Mädchen gesucht, welches im Waschen feiner Stoffe und im Platten vollständig erfahren ist, auch nähen und schneiden und über alles dies, so wie über ihren Lebenswandel, tadellose Atteste vorzeigen kann. Alles Nähere Windmühlenstraße Nr. 33, part. links.

Gesucht wird zum 1. April a. c. eine geschickte Köchin. Zu melden Brühl Nr. 22/514, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April eine perfecte Köchin. Zu melden Frankfurter Straße, rechts Nr. 25/1043, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen: Neumarkt Nr. 5, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Holzgasse, in Wittings Zimmerplatz, 2 Treppen hoch.

Bitte um geneigte Berücksichtigung.

Ein verheiratheter Kaufmann mittleren Alters, welcher auch nöthigenfalls einige Caution stellen kann, wünscht sich als Correspondent und Buchführer in einer Commissions- und Expeditionshandlung oder in einem Fabrikgeschäft entweder mit festem Gehalte allein, oder mit einiger Betheiligung am Geschäft neben einem verhältnismäßigen Fixum placirt zu sehen. Anderenfalls würde es ihm auch angenehm sein, die schriftlichen Angelegenheiten eines kleineren Geschäftes oder die eines Gastwirths, Professionisten u. während einigen Stunden des Tages zu besorgen. Gefällige Offerten wolle man unter Adresse A.—Z. an die Pöbl. **Serig'sche** Buchhandlung in Leipzig gelangen lassen.

Eine oder zwei Stuben, parterre oder in 1. Etage (wenn auch in einem Hofe) nebst einer Niederlage werden in der inneren Stadt für nächste Ostern gesucht, und gefällige Anerbietungen „Hainstraße Nr. 6, 2 Treppen“ erbeten.

Zu mietzen gesucht wird für nächste Messe in der Reichsstraße ein oder zwei Zimmer in der ersten Etage vorn heraus durch das **Local-Comptoir für Leipzig.**

Gesucht wird ein Logis für eine Familie mit 4 Stuben und einigen Kammern. Das Nähere Neumarkt Nr. 6, 3 Tr.

Zu mietzen gesucht wird zu Ostern von einem Comptoiristen eine meublirte Stube, mit oder ohne Schlafkammer, auf der Windmühlenstraße oder in deren nächster Umgebung. Adressen bittet man Petersstr. Nr. 38/29, beim Hausm. abzug.

Gesucht eines Gewölbes, Bude oder Hausstand, zur nächsten Messe, in der Nähe des Marktes oder daselbst; der Suchende würde auch gern mit der Hälfte zufrieden sein. Adressen bittet man bei Herrn **Sittig** im Barfußgäßchen abzugeben.

Logis für ledige Herren

können fortwährend in der Stadt, Vorstadt und neuen Anbau mit oder ohne Meubles nachgewiesen werden im **Local-Comptoir für Leipzig.**

Zu verpachten ist am Brühl ein geräumiger Keller, zu einer Restauration und Schenkwirtschaft passend, durch das **Local-Comptoir für Leipzig.**

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer ist an einen oder zwei ledige Herren sogleich oder zu Ostern zu vermieten: Gerbergasse Nr. 55.

Zu vermieten

ist zu Ostern d. J. ein Logis auf der Windmühlenstraße, aus 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör bestehend, in gleichen ein geräumiger Keller sofort durch **Adv. Brandt**, Grimm. Straße Nr. 19, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis 1844 in frequenter Lage der innern Vorstadt ein trockenes Parterre-Local, bestehend aus 3 geräumigen Stuben, Kammern und schönem Boden, welches sich wegen seiner Räumlichkeit für jedes Geschäft sehr vorthellhaft eignen dürfte. Näheres beim Eigenthümer: Ritterstraße Nr. 7, 2 Treppen über der Speisewirtschaft.

Zu vermieten ist ein meßfreies meublirtes Wohn-, nebst Schlafzimmer, mit Aussicht auf den ganzen Markt, für einen oder 2 Herren von der Handlung oder einer Expedition: Katharinenstraße Nr. 2/390, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für 28 Thlr. Das Nähere Antonstraße Nr. 6 parterre.

Zu vermieten ist ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Holzraum: Elisenstraße Nr. 8; zu erfragen 1 Treppe.

Offen sind 3 reinliche Schlafstellen. Das Nähere zu erfragen bei **C. A. Müller**, große Fleischergasse Nr. 26.

Zu vermieten ist eine schöne Schlafstelle in einer Stube an einen Herrn: Ulrichsgasse Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein ausmeublirtes Zimmer, auf Belangen mit heizbarer Schlafstube: Rosenthalthor Nr. 9, 2. Et.

Familien-Berein

hält Sonnabend den 2. März Kränzchen in Tannerts Salon.

Sanssouci. Heute Sonntag Tanzvergnügung. Dabei kommt die Jdana (Gallopp, Quadrille), so wie ein Fastnachts-Cotillon mit zur Aufführung. Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Es ladet freundlichst ein **Herrmann Friedel.**

Montag Extra-Vergnügung bei verstärktem Orchester. Anfang halb 8 Uhr.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik auf der großen Funkenberg. **Sarschild.**

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag Concert, wobei ich mit Pfann- und Huchlerkuchen bestens aufwarten werde. **Albrecht Knoche.**

TIVOLI.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Thonberg.

Heute Sonntag Concert, wobei frische Pfannkuchen; auch werde ich ein Faß Delischauer Bier von ganz vorzüglicher Güte anzapfen, wozu ergebenst einladet **Hugo Werthmann.**

Stöttneri.

Heute Sonntag Concert vom Chöre des 2. Schützenbataillons. **Schulze.**

Leipziger Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr.

Julius Lopitzsch.

Heute Sonntag und morgen Montag im **Wiener Saal** Concert und Tanzmusik. Anfang heute 3 Uhr.

Julius Lopitzsch.

Quarkkuchen in befannter Güte ist von heute täglich frisch zu haben bei **A. Geisler**, neben der neuen Post.

Eisenbahnschlösschen.

Heute Sonntag großer Poul mit Prämien und einem soliden Länzchen, wozu ich ein geehrtes Publicum ergebenst einlade
Ludw. Ferd. Bauer.

Morgen Montag den 26. Februar Schweinskndelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wobei auch wieder ein solides Länzchen stattfindet, wozu ein hochgeehrtes Publicum um gütigen Besuch bittet
Ludw. Ferd. Bauer, Mittelstraße.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 25. Febr. starkbesetztes Concert.
J. S. Hauschild.

Concert

heute Sonntag von den Tyroler Sängern **A. Schattinger** und **J. Pelosi** im Saale des Feldschlösschens bei Herrn **Gleichmann**. Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Leipziger Feldschlösschen.

Zu dem heutigen, von den beliebten Tyroler Sängern **Schattinger** und **Pelosi** veranstalteten Concerte werde ich mit **Pfannkuchen, Stolle** und **Kaffeeuchen** in reichlichen Portionen, so wie mit feinen Bieren ergebenst aufwarten. Zu dem morgenden **Gesellschaftstage** gleichfalls **Pfannkuchen** mit verschiedener Fülle.
C. Gleichmann.

Möckern.

Großes Vocal- und Instrumental-Concert, heute Sonntag den 25. Febr., von den Tyroler Sängern **A. Schattinger** und **Job. Pelosi**. Anfang 3 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Zu dem heute stattfindenden Concerte lade ich ergebenst ein, wo ich mit selbstgebacknen Pfannkuchen und feiner Döllnitzer Gose bestens aufwarten werde.
Der Saal ist von 2 Uhr an gebrigt.
A. Lindner.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik im

Petersschlessgraben.

Siegels Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

Wiener Saal.

Heute Sonntag ladet von früh 10 Uhr zu Pfannkuchen in Portionen mit verschiedener Fülle ganz ergebenst ein
A. B. Schmidt.

In Knabe's Kaffeegarten

heute feine Kaffeeuchen und frische Pfannkuchen mit bester Fülle in großen Portionen.

Oberschenke zu Cutrißsch.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, so wie zu feiner Gose ergebenst ein
Schönberg.

Gosenthal.

Heute den 25 frische Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, Montag den 26. Schlachtfest, von 3 Uhr an frische Wurst und Wessuppe, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.

Berliner Weißbier,

à Flasche 2 1/2 Ngr. empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes die Restauration von **C. C. Demichen**, Burgstraße Nr. 24.

Das Delischauer Bier ist stets zu haben in Gefäßen von 1/6 bis 1/2 Eimer in der Niederlage von
C. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Zum Truthahnschmaus in Schlenzig.

portionenweis, heute den 25. Februar, wobei ich mit frischen Pfannkuchen und guten Getränken bestens aufwarten werde, ladet ergebenst ein
G. Gerber.

Seiterer Blick.

Morgen den 25. halte ich meinen Fastnachtschmaus, wobei starkbesetzte Tanzmusik. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
Presse.

Schlachtfest.

Montag früh 9 Uhr Wessfleisch, Abends frische Wurst und Wessuppe, Cotelets und Beefsteaks, wozu ergebenst einladet
C. G. Richter, Reichstraße Nr. 38.

Gosenschenke in Cutrißsch.

Montag den 26. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
A. Seyfer.

Morgen Schlachtfest bei

J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute zu Pfannkuchen und zu Schweinskndelchen mit Klößen ladet ergebenst ein
C. Gerhardt in Reudnitz.

Sonntag ladet zu Pfannkuchen nebst feinem Doppelbiere ergebenst ein
Diemecke, Thonberg-Strassenhäuser Nr. 1.

Heute Sonntag Pfannkuchen mit verschiedener Fülle in Portionen.
Düngefeld in Plagwitz.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen bei

Friedr. Lehmann, Gerbergasse Nr. 24.

Die Eisbahn auf Herrn Schimmels Teiche ist gut und sicher zu befahren.

Verloren wurde am 22. eine carrirte wollene Schürze. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung kleine Fleischergasse Nr. 5, 1 Treppe hoch abzugeben.

Verloren wurde am 23. d. Mts. Nachmittags in der Nähe der Post ein alter grüneidener Geldbeutel mit weißen Schwelzperlen und Schloßchen, worin sich einige Neugroschen und ein Farbezeichen befanden. Es wird nur um Rückgabe des Beutels nebst dem Zeichen gebeten: Holzgasse Nr. 13.

Verloren wurde am vergangenen Donnerstag zwischen 7 und 8 Uhr Abends auf dem Wege aus dem Brühl durch die Reichstraße, das Böttchergräßchen, Joachimsthal bis in den Anker ein Granaten-Armband mit goldnem, ebenfalls mit Granaten besetztem Schloß. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung im Verkaufslocale im Café français abzugeben.

Die Dame, in deren Manteltasche durch Versehen der Garderobiere sich nach dem letzten Gewandhaus-Concert ein paar schwarze Luchschuhe befunden, wird ersucht, dieselben im Gewölbe des Herrn J. D. Weickert, Grimma'sche Straße, gefälligst abgeben zu lassen.

Hierdurch warne ich Jedermann, auf meinen oder meiner Frau Namen etwas auf Credit zu geben, indem wir unsere Bedürfnisse baar bezahlen.

Gleichzeitig ersuche ich meine geehrten Interessenten, die fälligen Quartalgelder nur gegen meine gedruckten Quittungen verabfolgen zu lassen.

J. C. Brummer, Zeitungsträger.

Herrn Str. wünscht von ganzem Herzen zu seinem 38. Wiegenfeste Glück sein
B. C. F.
Leipzig, den 25. Februar.

Innigsten Glückwunsch unserm Pascha zu seinem heutigen Wiegenfeste. Leipzig, den 25. Februar 1844.

B. M. B. De. W.

Ein starker Blutandrang nach dem Kopfe war die Ursache, daß ich Dich gestern Nachmittag auf dem Wege nicht erkannt. In Zweifel darüber, ob mich meine Augen täuschten oder ob Dich eine Krankheit zu Hause zu bleiben nöthigte,

kehrte ich in die Stadt zurück. Ich bitte Dich nun, Deine Begleiterin mit den nöthigen Aufträgen gefälligst zu mir zu senden, damit ich endlich einmal Gelegenheit erhalte, Dich in Deiner Wohnung besuchen und meine Liebe zu Dir mündlich versichern zu können.

Wirft Du mir die gestrige schwere Beleidigung vergeben?!

Lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich hierdurch als Neuvermählte

J. A. Bodmer.

Clara Bodmer, geb. Müller.

Leipzig, den 22. Februar 1844.

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Die Verwandten und Freunden zur Nachricht nur hierdurch.

Leipzig, den 24. Febr. 1844.

Carl Varpalioni.

Heute wurde meine liebe Frau, geb. Nürnberger, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 24. Februar 1844.

F. Bolland, Schneidermeister.

Heute früh 4 Uhr starb an Entkräftung der hiesige Bürger und Hausbesitzer, Johann Christian Zeuner, 66 Jahre alt, von Jedem, welcher ihn kannte, geachtet und geliebt. Tief seinen Verlust empfindend werden übrigens wir, im Sinne des Verstorbenen, uns aller äußern Zeichen der Trauer enthalten. Leipzig, am 23. Februar 1844.

Marie Christiane verw. Zeuner, geb. Fuchs.
Joh. Christiane Amalie Zeuner, als Tochter.

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 6 Uhr entschlief sanft unsere innigst geliebte Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin, Therese Amalie geb. Rabitsch, nach kurzem Krankenlager im 27sten Lebensjahre. Diese traurige Anzeige widmet Verwandten und Freunden nur hierdurch

Julius Fickert und Hinterbliebene.

Leipzig, Mockau und Großschocher,
den 24. Februar 1844.

A. 7. Zug: D 2—D 4.

Einpaffirte Fremde.

Arnemann, Kfm. v. Altona, und
Arnemann, Gutsbes. v. Rohlstorff gr. Blumenb.
Braun, Mad., v. Rabegast, und
Braudorf, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Brunert, Kfm. v. Dresden, Hotel de Saxe
Bachmann, Kfm. v. Würzburg, St. Frankfurt.
Fischer, Amtm. v. Halle, goldne Sonne.
Butmann, D., v. Dresden, blaues Ros.
Fenhold Rent v. Jörbig, Palmbaum.
Forchardt, Mad., v. Lorgau, und
Blanke, Fräul., v. Haringen, St. Breslau.
v. Brandt, Kfm. v. Mainz, Stadt Rom.
Becker, Gutsbes. v. Wilsdruff, Hotel de Bav.
v. Bicker, Fräul., v. Gent, und
Battche, Fräul., v. Berlin, Rheinischer Hof.
Beringer, Fräul., v. Berlin, Hotel de Pol.
Camp, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Bav.
Garkens, Regoc. v. Altona, gr. Blumenberg.
Gantzen, Kfm. v. Bittau, Hotel de Russie.
Dammann, Kfm. v. Pettstedt, Hotel de Pol.
Dolgoranly, Rent. v. Dresden, gr. Blumenb.
Derham, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.
Dieze, Ger.-Dir. v. Jörbig, Palmbaum.
Ebert, Kfm. v. Magdeburg, goldner Kranich.
v. Einsiedel, Hauptm., v. Gnanstein, Münch-
ner Hof.
Eckert, Kfm. v. Großenhain, gr. Blumenberg.
Frenzel, Adv. v. Strehla, Stadt London.
Festl, Maschinent. v. Philadelphia, D. de Pol.

Friedrich, Gutsbes. v. Birkenbusch, D. de Russie.
Gleichmann, Kfm. v. Pinternach, St. Oetha.
Grimm, Kfm. v. Bennshausen, und
Glöckner, Amtm. v. Steuss, goldne Sonne.
v. Görne, Major, v. Borna, deutsches Haus.
v. Gordon, Oberleut. v. Borna, Münch. Hof.
Hänel, Ingen. v. Chemnitz, gr. Blumenterg.
Fiehle, Landbau-Cond. v. Dschag, St. Berlin.
Heinicke, Mad., v. Zahna, Stadt Kiesa.
Kallert, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
v. Kleist, Graf, Oberjägermstr. v. Berlin, und
Kreißler, Kfm. v. Frankfurt a/M., D. de Bav.
Klittenfeld, Kfm. v. Dessau, Hotel garni.
Ley, Kfm. v. Altenburg, Münchener Hof.
v. Litonowitsch, Frau, v. Wien, und
Lucanus, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Lejay, Part. v. Paris, Stadt Rom.
Madler, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Maaschag Def. v. Lorgau, schw. Kreuz.
Mierisch, Gutsbes. v. Galsen, und
Mierisch, Def. v. Hoberg, Palmbaum.
Meyer, Mad., v. Zeditz, Hotel de Paviere.
Melange, Fräul., v. Paris, Stadt Rom.
Nathanson, Kfm. v. Süttrow, St. Breslau.
Reuber, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Otto, Kfm. v. Potsdam, Stadt Breslau.
Pfass, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
de la Pole, Rent. v. Paris, Stadt Rom.
Fischer, Gutsbes. v. Rossen, Hotel de Bav.

Richter, Def. v. Reppen, goldne Sonne.
Schwertner, Fabr. v. Joonsdorf, St. Breslau.
v. Seebach Oberst.-Littm. v. Altenburg, deut-
sches Haus.
v. Stahl, Offic., v. Neustettin, und
Steger, Kfm. v. Paris, Hotel de Paviere.
Schauer Kfm. v. Köhn, Stadt Hamburg.
Steinbach, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de
Pologne.
Schulz, Assessor, v. Delitzsch, und
Schmidt, Amtm. v. Grauschwitz, Palmbaum.
Schäfer, Kfm. v. Halle, und
Seurich, Kfm. v. Riesa, Palmbaum.
Schamer Kfm. v. Bittau, Hotel de Russie.
Stell, Kfm. v. Bremen, und
Schondorf, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Schild, Kfm. v. Hannover, Hotel de Saxe.
Semmel, Kfm. v. Dresden, Stadt Berlin.
Schamburg, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.
Schindler, Kfm. v. Frankfurt a/D., St. Berlin.
v. Trotha, Rittmstr. v. Borna, Münch. Hof.
Wolf, D., v. Berlin goldner Hahn.
Witte, Offic., v. Neu-Kuppin, Stadt Rom.
Wagner, Kfm. v. Mettmann, Hotel de Pol.
Wiegand, Kfm. v. Baugen, Stadt Hamburg.
Waller, Kfm. v. Oppenheim, Hotel de Pol.
Wagner, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Zachnick, Lieut. v. Göln, Hotel de Russie.
Zanter, Kfm. v. Zahna, Stadt Kiesa.

Druck und Verlag von C. Polz.